



DIALOGWERKSTATT

FRAUEN

IM LÄNDLICHEN RAUM

DOKUMENTATION



WORUM GEHT'S

Als Reaktion auf die aktuelle politische Entwicklung wurde ein moderierter Dialograum für Frauen im ländlichen Raum eröffnet.

Wir wollen eine Alternative zur (rechts-)populistischen Raumergreifung des ländlichen Raums anbieten und zeigen, dass ländliche Räume auch emanzipiert, progressiv und innovativ sind und das auch sein müssen, um sich den Herausforderungen der Zukunft zu stellen.

Affektpolitik und Populismus sind laut und nicht selten männlich. Akustisch abgedimmt dagegen sind die vielen Gestalterinnen des ländlichen Raums, die den „Laden zusammenhalten“.

Diesen Frauen wollten wir eine deutliche Stimme geben und auf ihre eigene Art in einen respektvollen Dialog mit Politikerinnen bringen.



DIALOGWERKSTATT TEIL I

Die “DIALOGWERKSTATT” gliederte sich in zwei Teile.

Im **ersten Teil** haben wir Politikerinnen aus dem bayerischen Parteienspektrum zu einem ersten Austauschtreffen eingeladen.

Ziel des Treffens war, Themen, sowie geeignete Formate zu finden, um Anliegen von Frauen im ländlichen Raum in die bayerische Politik zu tragen.

Zu Gast waren:

- Petra Högl, MdL CSU
- Birgit Steinsdorfer, Bürgermeisterin CSU
- Mia Goller, MdL Grüne
- Sophia Kraft, ehem. Stadträtin Grüne
- Rosi Steinberger ehem. MdL Grüne
- Maria Noichl, MdEP SPD
- Ruth Müller, MdL SPD
- Maria Meixner, Stadträtin SPD
- Kerstin Haimerl-Kunze

Bundesvorsitzende Freie Wähler Frauen



Wichtig war uns eine ausgeglichene Zusammensetzung der Gäste, eine wertschätzende und offene Haltung der Begegnung und eine transparente Form der Themenfindung.





DIALOGWERKSTATT TEIL II

Den **zweiten Teil** der “DIALOGWERKSTATT” stellte ein halbtägiger Workshop mit ausgewählten Frauen aus der Zivilgesellschaft dar.

Ihre Erfahrungen und vor allem ihre Anliegen an politische Vertreterinnen wollten wir herausarbeiten und formulieren.

Ziel war die Vernetzung von Frauen aus der Zivilgesellschaft und der Politik.

Statt Kommunikation als Einbahnstraße zu verstehen, sollte ein lebendiger Austausch wachsen.

Ziel war, engagierte Frauen in ihrer Wirksamkeit und ihrem Engagement zu stärken und zu unterstützen.

Anschließend wurden die Lösungsideen an die eingebundenen politischen Vertreterinnen gespiegelt. Dazu wurden diese ebenfalls zum Workshop eingeladen, um an die Ergebnisse des Tages anzuknüpfen.

ZUKUNFTS BILDER

Nach dem Sammeln von individuellen “Herzensanliegen” und Themen wurden vier Gruppen gebildet, deren Aufgabe es war, ein Zukunftsbild zu entwickeln, in welchem eine “ideale Welt” von Morgen dargestellt wird.

Als Unterstützung wurde ein KI gestützter Bildgenerator verwendet. Da die KI Bilder nur einen kleinen Teil der Aspekte darstellen können, wurden die Gruppenergebnisse zusätzlich im Plenum vorgestellt und beschrieben.

Insgesamt ging es bei der Methode darum, Lust auf Zukunft zu machen und ein positives Bild davon entstehen zu lassen.

Die Methode kann nur eingeschränkt, sozusagen als **ein** Puzzlestück des Gesamtbildes verstanden werden.

